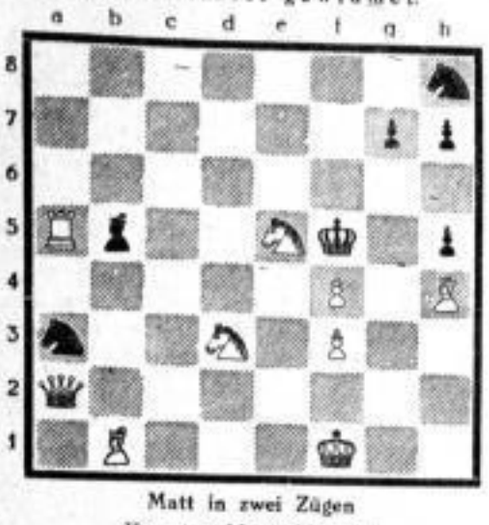
beiterschach

vom Dresdner Arbeiter-Schachverein
glied des Proletarischen Kulturkartells)

Dresden, den 22. November 1930

Aufgabe 155

Fritz Wolf, Altona (Original)
Kurt Geißler gewidmet.



Matt in zwei Zügen

Kontrollstellung:
Weiß: Kf1, Da2, Ta5, Lb1, h4, Sd3, e5, Bf3, f4
Schwarz: Kf5, Lb5, Sa3 h8, Bg7, h4, h5.
(9×7, 2 Zügen matt.)

Kadiß bleibt fest!

Am Dienstag dem 11. November beging die Gruppe ihr ährriges Bestehen. Bei dieser Gelegenheit wurde Stellung mmen zu den Forderungen des Vereinsvorstandes: Annung der Ausschlüsse der Genossen Pfennig und Bieber, bis zur nächsten Vorstandssitzung Wahl eines neuen Obnes. Nochmals wurde einmütig beschlossen: **die beiden ossen bleiben Mitglieder und Pfennig Obmann der Gruppe.** Schamer Kampf gegen den Spaltungsbeschluß der Kreisleiterenz, der den oppositionellen Schachgenossen das Spiel mit Russen verbieten will, ist nur dadurch möglich, daß man daen verstößt. Alles andere: Anträge an den Kreis- und desvorstand und an den Bundestag sind deshalb praktisch Erfolg, weil schon jetzt deren Ablehnung feststeht. Daß einem Kommunisten nicht verbieten kann, auch auf schachm Gebiet engsten Anschluß an die russischen Genossen zu

en, ist wohl allen SPD-Genossen klar geworden. Wenn die isleiterkonferenz trotzdem ein solches Verbot ausspricht und Vereinsleitungen es durchführen, so bedeutet das: zielbt auf die Spaltung des Bundes und des Vereins hinarbei- Die Ereignisse im Bunde haben dies vollauf bewiesen.

Einen besonderen „Witz" hat sich die Volkszeitung geleistet, em sie in der letzten Schachspalte ein Verzeichnis der Grup- und deren Spiellokale veröffentlichte, in dem die Gruppe itz (wahrscheinlich zur „Strafe" für ihre Haltung) einfach gelassen war. Bis jetzt ist die Gruppe immer noch Mitd des Vereins, und die Schachgenossen in den anderen Grup- müssen alles daran setzen, daß sie es auch weiterhin bleibt.

Schachnachrichten

Bezirkstag des 4. Bezirkes. Sonntag den 23. November Uhr in Dresden-Pieschen, Richters Restaurant, Mohn-, Ecke rkusstraße. Tagesordnung: Protokolle, Berichte, Anträge, hlen. Alle Bezirksvereine haben restlos vertreten zu sein, die Bundestagsdelegierten aufzustellen und wichtige Angenheiten zu besprechen sind. Vereinsvertreter haben Aus- s und Mitgliedsbuch vorzuzeigen.

Die Jugendfragebogen sind schnellstens an die Bezirksung einzusenden.

Heidenau: 27. November Versammlung.

Dresden: Unser Bußtag-Werbewettkampf „Rechts gegen Links der Elbe" war in jeder Beziehung ein voller Erfolg. An Gästen und Mitgliedern waren gegen 70 Mann erschienen, die an 30 Brettern spielten. Das Resultat war für die Genossen der Altstädter Seite 17:13.

Zur Beachtung! Mitteilungen für die Schachspalte müssen bis Mittwochabend bei Erich Schmalz, Dresden-Altstadt 1, Bartholomäistraße 14, 3. Stock, eingegangen sein, wenn sie am Ende der Woche mit erscheinen sollen. Nach Möglichkeit erscheint die Schachspalte jede Woche Freitag oder Sonnabend.

Bezirkstagsdelegierte!

Die Spaltungslawine ist nun auch über den 4. Bezirk des sächsischen Kreises hereingebrochen. Drei aktive Funktionäre des Dresdner Arbeiter-Schachvereins wurden kurz hintereinander aus dem DASB ausgeschlossen, weil sie sich an einem Telegramm-Wettkampf mit Leningrader Genossen beteiligten. Mit der schwersten Strafe wird derjenige bestraft, der sich mit gleichgesinnten Klassengenossen auf dem Schachbrett einen Kampf liefert. Dagegen werden diejenigen, die Kämpfe mit sogenannten „neutralen" Vereinen organisieren und austragen, nicht mit demselben Maß gemessen. Doch in Wahrheit hat der Bundesvorstand und seine Schrittmacher diesen Grund nur genommen, weil er ihnen gerade in ihren Plan hineinpaßte. Der eigentliche Grund ist aber, Entfernung all derjenigen, die nicht einverstanden sind mit den Ausschlüssen von ganzen Ortsgruppen und Einzelmitgliedern, weil sie sich weigern, die Beschlüsse des Bundesvorstandes durchzuführen und zu kuschen. Die Beschlüsse des Bundesvorstandes, die kurz nach dem Stuttgarter Bundestag gefaßt wurden, sind bundesschädigend. Die Praxis hat den Beweis geliefert. Die Forderungen der Opposition, einen Bundestag einzuberufen, wurde vom Bundesvorstand abgelehnt. Der Bundesvorstand wollte sich in seine Diktaturbeschlüsse nicht hineinreden lassen. Die Zeit bis zum Bundestag 1931 wurde nun dazu verwandt, all die hinauszuschmeißen, die sich nicht mit diesem Plan solidarisierten, sondern mit Recht verlangten, daß die Mitgliedschaft dazu spricht. Diese Gründe allein treiben den Bundesvorstand, und nachdem man oben glaubte, mit Berlin, Hamburg, Rheinland und Thüringen fertig zu sein, geht man nun auch in Sachsen mit allen Mitteln dazu über, die Organisation zu säubern. Bezirkstagsdelegierte! Dagegen gilt es Front zu machen. Schluß mit allen Ausschlüssen, sofortige Wiederaufnahme aller Ausgeschlossenen muß erkämpft werden. Gerade der Bezirkstag hat die Pflicht, energisch dagegen Stellung zu nehmen und seine Macht zur Geltung zu bringen. Scheut euch nicht, mit den Ausgeschlossenen Kämpfe auszutragen. Erkämpft die Einheit der Arbeiter-Schachspieler.

K. Geißler, K. Pfennig, H. Bieber.

gitpropkonferenz

für die UB Zittau, Ebersbach, Bautzen am 22. und 23. November in Löbau im Restaurant „Volkspark".

nn der Konferenz Sonnabend 19 Uhr

Die Agitpropleiter jeder Zelle, jeder Ortsgruppe und jeden Arbeitsgebietes müssen teilnehmen. Desgleichen die Redakteure der Orts-, Häuserblock- und Betriebszeitungen.

beiterkorrespondenten r Oberlausitz!

Am Sonntag dem 23. November 10 Uhr findet in Löbau im „Volkspark" die Konferenz in Verbindung mit der Agitpropkonferenz statt. Kein AK darf fehlen.

„Der arme Teufel" in allen Hütten!

Am 6. Dezember erscheint er in neuer Aufmachung

Oertliche Informationen aus der Oberlausitz sollen einen bedeutend breiteren Raum einnehmen.

Er will den Armen helfen, die Notlage zu überwinden.

Er will dem Arbeitslosen im unermeßlichen Elend berichten.

Er will dem kleinen Bauern tatkräftig unter die Arme greifen.

Er will der werktätigen Frau helfen, ihre Sorgen zu beseitigen.

Er will Kämpfer sein gegen Massennot und kapitalistische Fron, Organisator einer einheitlichen Front aller Ausgebeuteten gegen kapitalistische und Young-Sklaverei. Nicht mit salbungsvollen Redensarten, nicht mit allgemeinen Beteuerungen, sondern durch rücksichtsloses Brandmarken der Ausbeuter und ihrer Lakaien.

Nicht in jämmerlichen Klagen will sich der Arme Teufel erschöpfen, sondern er zeigt gleichzeitig den Weg des Kampfes, der allein die Voraussetzung des Sieges der Werktätigen sein kann.

Der Arme Teufel ist das Organ der Werktätigen, der Arbeiter, Angestellten, Beamten, der Bauern und Gewerbetreibenden, die durch das Großkapital ausgeplündert und geknebelt sind. Der Arme Teufel gehört in jede Hütte. Er ist jedem Wegweiser, er bietet Information über Sport, wirtschaftliche, politische und Kulturfragen, und er informiert über Vorkommnisse aller Art in der Oberlausitz. Wir sind überzeugt, der Arme Teufel wird eine große Zahl Freunde und Freundinnen finden, die an seiner Verbreitung mithelfen werden.

Einmal wöchentlich — beginnend am 6. Dezember — wird er erscheinen. Nur 15 Pf. ist der Preis pro Nummer, oder 65 Pfennig monatlich. Er ist deshalb auch für die Aermsten der Armen, die nicht in der Lage sind, eine Tageszeitung zu abonnieren, erschwinglich.

Auch in den Bootsfahrtvereinigungen
Verein für volkstümlichen Wassersp
wird vorgestoßen

Die Landesleitung der Kampfgemeinschaft (Sparte Wasserfahrer) hatte am Montag die Mitglieder zu einer öffentlichen Versammlung in der Feldherrnklause aufgerufen. 32 Genossen waren durch Unterstützung der Freien Wasserfahrer Dresden dem Rufe gefolgt und Zeuge von den Ausführungen der Genossen Richter und Voigt.

Genosse Richter schildert den Ausschluß der Pieschner Genossen, die einst tüchtige Funktionäre waren, trotzdem haben sie es wieder verstanden und sich wieder zusammengefunden in dem Verein Freie Wasserfahrer Dresden. Die Rechtsschwenkung der Arbeitersportbewegung wird an Hand vieler Beispiele klar und deutlich vor Augen geführt. Als guter Beweis der Ausschlußwut der Gellerttreuen gilt der Fall Locke vom Verein für volkstümlichen Wassersport. Was hat sich dieser Genosse zuschulden kommen lassen? 1. Ist es eine Schande, wenn er auf einer Berliner Fahrt den Wimpel mit einem Oppo-Verein austauscht? 2. Hat er sich an der Schweizfahrt der Ausgeschlossenen beteiligt und Wahlpropaganda für die Liste 4 gemacht. Dies sind die Ausschlußgründe, woran man erkennt, daß der Arbeitersport immer mehr ins bürgerliche Fahrwasser segelt, eher kann man an Veranstaltungen der Bürgerlichen teilnehmen, aber ja nicht mit den Arbeitersportlern der Kampfgemeinschaft.

In der Aussprache spricht der bundestreue Genosse Wastalla. Man merkt gleich, daß es noch ein verbissener Sozialdemokrat ist. Er sagt, der Arbeitersport ist ein sozialdemokratisches Gebilde, darum können wir nur der Sozialdemokratie Folge leisten. Wo wir die Adressen der Mitglieder her wissen, darüber ist er sehr erstaunt. Ein anderer Genosse führt aus, der Vorstand hat einmal erklärt, „wir sind ein sozialdemokratischer Verein", wieder ein klarer Beweis. Wo blieben die Hauptfunktionäre, die alle eine Einladung hatten? Sie brachten wohl nicht den Mut auf, Rede und Antwort zu stehen? Wo blieb der Gellertbonze Schreiber, er hat sich wahrscheinlich eine Diätensitzung vorgezogen?

Nachdem sprach Genosse Voigt, um dem bundestreuen Wastalla die richtige Abfuhr zu erteilen. Dieser Sozi wankte nur so auf dem Stuhle hin und her als Schlag auf Schlag gegen den Arbeiter-Turn- und -Sportbund kam. Klar und deutlich skizzierte er die Linie, wie weit heute der Gellertbund von dem Klassenkampfgedanken abgeschwenkt ist. Daß die Kampfgemeinschaft im Aufstieg begriffen ist, beweist das Zahlenmaterial; immer mehr Vereine stoßen zu uns. Ein großes Hindernis ist das Sportplatz- und Bäderverbot, aber trotzdem sind wir nicht gewillt, den Kampfplatz zu verlassen. Genosse Voigt schloß seine kernige Anklage gegenüber der Bundesbürokratie mit Kampf zum Sieg für neue Erfolge der Kampfgemeinschaft!

Aus Organisationen und Vereinen

Wintersportabteilung des Pirnaer Sportvereins 01. Der Pirnaer Sportverein hat jetzt eine Wintersportabteilung geschaffen, die am 26. November mit ihren Uebungsstunden beginnt. Diese finden jeden Mittwoch 20,30 Uhr in der Mädchenschule Reichstraße statt. Anmeldungen sind zu richten an: Alex Dittrich, Haulenerstraße 21, und Alfred Ludwig, Kohlberg[illegible]straße 8. Für Mitglieder der JG ist der Kursus kostenlos.

Athletik-Sportverein 24 Pirna. Alle Arbeiter, die Interesse haben, sich dem Ju-Jitsu, Box-, Ring- oder Turnsport sowie der Gymnastik widmen wollen, können sich Montags oder Freitags in der Mädchenschule Reichstraße melden. Dortselbst an genannten Tagen in allen Sparten Hallentraining unter bewährter Leitung. Vereinslokal: Waldpark.

Pirnaer Sportverein 01. Jedem Sportler, der sich für Fußballsport interessiert und auf dem Boden der roten Klassensport steht, ist jetzt die beste Gelegenheit gegeben, für die kommende neue Serie zu trainieren. Es findet jeden Mittwoch von 18,30 bis 20,30 Uhr Hallentraining der Fußballer (alt und jung) statt. Jeder Genosse ist herzlich willkommen. Anmeldungen Dienstags und Freitags 20 Uhr in Jäpels Restaurant oder Mittwochs in der Mädchenschule Reichstraße zum trainieren.

Arbeiter-Samariter-Kolonne Heidenau-Dohna. Dienstag den 25. November 19 Uhr im Geschäftszimmer erweiterte Vorstandssitzung. Erscheinen aller Vorstandsmitglieder ist Pflicht.

Unerhörte Zustände bei der Firma Brox im Großkraftwerk

(Arbeiterkorrespondenz)

Die Arbeiterschaft von Hirschfelde und Umgebung wird es interessieren, wie es bei der Firma Brox aus Ruhland bei Senftenberg zugeht. Selbige Firma ist zur Zeit mit dem Abbruch des Kraftwerkes 1 bei der ASW beschäftigt. Nach welchem Tarif diese Firma die Arbeiter entlohnt, konnte bisher kein Arbeiter enträtseln. Willkürlich zahlt man Löhne von 55, 75, 80 und 85 Pfennig als höchste Stundenlöhne. Wir stehen auf Grund der schweren und auch gefährlichen Arbeiten auf dem Standpunkt, daß Bauarbeiterlohn in Frage kommen muß. Einem Günstling des Richtmeisters Keßler, Gärtner aus Rohnau zahlt man mehr Lohn, dafür arbeitet derselbe auch von 6,30 bis 20 Uhr. Ueberstunden sind überhaupt an der Tagesordnung; denn es gibt ja in Hirschfelde und Umgebung keine Arbeitslosen?! Ebenfalls scheint es auch die Firma mit den Unfallverhütungsvorschriften nicht so genau zu nehmen. Es ist keine Seltenheit, daß Arbeiten oben ausgeführt werden und darunter ebenfalls Leute beschäftigt sind. Als unten beschäftigte Leute nach oben sahen, schrie der Richtmeister Keßler: „Arbeitet nur, wenn etwas runterfällt, werdet Ihr's schon merken." Durch diese Unvorsichtigkeit haben verschiedene Arbeiter durch herunterfallende Betonstücke Verletzungen an Füßen und Beinen davon getragen. Treten schlimmere Unfälle ein, dann ist in solchen Fällen der Arbeiter selbst schuld. Arbeiter, organisiert euch, schließt euch der RGO an! Lest die kommunistische Presse! (2397)

Manche freie Stunde verschafft Ihnen IMI!

Wenn Sie IMI zum Geschirrspülen, zum Aufwaschen und Reinigen nehmen, haben Sie es viel leichter und sind viel schneller fertig. IMI rückt allem Schmutz und Fett energisch zu Leibe. Messer, Gabeln und Löffel, Teller und Schüsseln, Töpfe und Pfannen, kurz alles Geschirr säubert IMI im Augenblick.

Auch beim Putzen von Steinfliesen, Wandsockeln, Badewannen und Spülbecken bewährt sich IMI vortrefflich.

IMI spart Ihnen soviel Mühe und Arbeit, daß es rückständig wäre, es nicht zu benutzen. Es kostet doch nur 25 Pfennige und ist außerordentlich ergiebig.

IMI
Henkel's Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel
für Haus- und Küchengerät aller Art
Hergestellt in den Persilwerken